

## Das Folterverbot und der "Kampf gegen Terror" – Rechtlos im Rechtsstaat?

Nach dem aktuellen Jahresbericht von amnesty international wird in über hundert Staaten der Erde gefoltert. Auf der Liste der Länder, in denen Gefangenen Elektroschocks und andere Grausamkeiten zugefügt werden, finden sich vor allem diktatorische und undemokratische Regimes, Staaten, bei denen Menschenrechtsverletzungen an der Tagesordnung sind, wie Weißrussland, Russland, der Iran und Indonesien, aber auch Staaten, in denen Wahlen stattfinden. Schlimm genug. Doch seit dem 11. September 2001 wird auch von Staaten, die grundsätzlich demokratische Prinzipien befolgen, gefoltert - im Namen der Demokratie, des Schutzes vor terroristischen Angriffen und der Rettung von Menschenleben. In den USA versucht man, den Begriff der Folter umzudefinieren. Psychologische Folter, z.B. die Anwendung von Stresstechniken und Schlaf- und Nahrungsentzug, wird hoffähig. Man erklärt internationales Recht für unanwendbar, spricht bestimmten Gefangenen und Gefangenengruppen jeglichen Schutzstatus ab und schafft somit Doppelstandards. Abu Ghraib, Guantanamo und die Praxis der "Renditions" stehen für diese besorgniserregende Entwicklung. In Deutschland bemühen sich Regierung und Politiker, die Absolutheit des Folterverbotes zu betonen. Allerdings: Deutsche Ausländerbehörden schieben in Folterstaaten ab, deutsche Gerichte liefern an Folterstaaten aus. Deutsche Geheimdienste vernehmen deutsche Staatsbürger, die in Foltergefängnissen sitzen und deutsche Polizisten diskutieren auf internen Tagungen über Ausnahmen vom Folterverbot im Rahmen des Polizeirechts. Innenminister Schäuble wartet mit dem gefährlichen Vorschlag auf, unter Umständen die unter Folter gewonnenen Erkenntnisse verwerten zu wollen.

Das Folterverbot ist weltweit eine der größten rechtsstaatlichen Errungenschaften und eine der Säulen des internationalen Rechtsschutzes. Den verheerenden individuellen und gesellschaftlichen Auswirkungen der Folter soll durch internationale Vereinbarungen und nationale Schutzgesetze Einhalt geboten werden. Doch das Folterverbot steht allenthalben zur Diskussion. Um seine Erhaltung und für den Schutz und die Rechte der von Folter betroffenen Personen muss gekämpft werden. Auf der Veranstaltung, die gemeinsam von der Holtfort-Stiftung,

dem RAV, dem CCR und amnesty international veranstaltet wird, wollen Sozialwissenschaftler, Psychologen und Juristen die verschiedenen Einzelaspekte des Themas interdisziplinär diskutieren und die deutsche Debatte in einen internationalen Kontext stellen.

### Konferenzprogramm:

#### Freitag, 13. Oktober 2006

09.00 - 09.30 Uhr Begrüßung

**Barbara Lochbihler** (amnesty international, Berlin)

**Rechtsanwalt Wolfgang Kaleck** (RAV, Berlin)

#### I. Folter und Völkerrecht

09.30 - 10.15 Uhr Das Folterverbot im internationalen Recht:

**Theo van Boven** (ehemaliger UN-Sonderberichterstatter für Folter, Maastricht)

#### II. Folter und die Opfer

10.30 - 13.00 Uhr

Die Perspektive eines Opfers: **Rechtsanwältin Jennifer Harbury** (Angehörige eines Folteropfers, Washington)

Psychologische Folter und Sensorische Deprivation:

**Elise Bittenbinder** (Bundesarbeitsgemeinschaft der Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer, Berlin)

Strafverfolgung von Folter und Entschädigung:

**Carla Ferstman** (Redress, London)

Individuelle und gesellschaftliche Aufarbeitung von Folter:

**Katja Maurer** (medico international, Frankfurt/M.)

13.00 - 14.30 Uhr Mittagspause

#### III. Die USA im "Kampf gegen den Terror" und das Folterverbot

14.30 - 18.00 Uhr

Zur Geschichte der Folter: **Prof. Alfred Mc Coy** (Autor von *Foltern und Foltern lassen*, University of Wisconsin, Madison)

Die juristische Definition von Folter und die aktuelle

Diskussion in den USA: **Prof. Karen Greenberg** (Columbia-University, New York), angefr.

Folter in Guantanamo: **Gita Gutierrez** (Center for Constitutional Rights /CCR, New York)

Der juristische Kampf um Guantanamo und Abu Ghraib:

**Rechtsanwalt Michael Ratner** (Center for Constitutional Rights /CCR, New York)

Geheimdienste und Folter, die CIA-Flüge und die Praxis von "Rendition": **Anne Fitzgerald** (amnesty international, London)

#### Samstag, 14. Oktober 2006

#### IV. "Kampf gegen den Terror" und das Folterverbot in Deutschland

09.00 - 10.00 Uhr Historischer Vortrag: Folter im 3. Reich

**Dr. Hans-Joachim Heuer** (Lehrbeauftragter Universität Hannover/ Abteilungsleiter Zentrale Polizeidirektion Hannover)

10.00 - 12.00 Uhr

Moderation und Einleitung: **Dr. Julia Duchrow** (amnesty international, Berlin)

Folterverbot und Rechtsstaat in Deutschland:

**Prof. Dr. Jürgen Kühling** (Bundesverfassungsrichter a.D., Holtfort-Stiftung, Hamburg)

Nutzung der Früchte von Folter im Strafprozess?:

**Prof. Dr. Edda Weßlau** (Universität Bremen), angefr. | AG 1 Rechtsbindung deutscher Behörden im In- und Ausland im Rahmen der Gefahrenabwehr:

**Priv.-Doz. Dr. Dieter Kugelmann** (Universität Mainz), angefr. | AG 2

Drohende Folter als Grund für den Schutz vor Ausweisung, Abschiebung und Auslieferung: **Rechtsanwalt Dr. Reinhard Marx** (Frankfurt/ M.) | AG 3

12.00 - 13.00 Uhr Mittagspause

13.00 - 15.30 Uhr Arbeitsgruppen

AG 1- Leitung **Rechtsanwalt/ Notar Bernd Häusler** (Menschenrechtsbeauftragter der Rechtsanwaltskammer Berlin) und **Oberstaatsanwalt a.D. Detleff Prellwitz** (Holtfort-Stiftung, Oldenburg)

AG 2- Leitung **Wolfgang Grenz** (amnesty international, Berlin)

AG 3- Leitung **Rechtsanwältin Andrea Würdinger** (RAV, Berlin)

#### V. Strategien zur Stärkung des Folterverbots

16.00- 18.00 Uhr

Moderation: **Rechtsanwalt Wolfgang Kaleck** (RAV, Berlin)

**Michael Ratner** (Center for Constitutional Rights, New York), **Barbara Lochbihler** (amnesty International, Berlin),

**Lotte Leicht** (Human Rights Watch, Brüssel), **Sidiki Kaba** (Fédération Internationale des ligues des Droits de l'Homme, Paris), **Priv.-Doz. Heiner Bielefeldt** (Deutsches Institut für Menschenrechte, Berlin),

**Um Anmeldung zur Konferenz wird gebeten:**

Geschäftsstelle des RAV  
Greifswalder Straße 4  
10405 Berlin  
E-Mail: ravev@t-online.de  
Telefon: (030) 417 235 55  
Telefax: (030) 417 235 57  
Internet: www.rav.de

Die Teilnahme an der Veranstaltung  
ist kostenfrei.



**Das Folterverbot und der  
"Kampf gegen Terror"**

**Rechtlos  
im Rechtsstaat?**

**13./14. Oktober 2006  
Berlin**

Berliner Abgeordnetenhaus/Preußischer Landtag

**Das Folterverbot und der  
"Kampf gegen Terror"  
Rechtlos im Rechtsstaat?**

Berliner Abgeordnetenhaus/Preußischer Landtag  
Ernst-Heilmann-Saal  
Niederkirchnerstraße 5  
10117 Berlin

**Veranstalter**  
**Republikanischer Anwältinnen-  
und Anwälteverein (RAV)**  
**Holtfort-Stiftung**  
**amnesty international**  
**Center for Constitutional Rights (CCR)**

Unterstützt von: Stiftung Menschenrechte,  
medico international